

POSTULAT von Theres Agosti Monn (SP, Turbenthal), Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Markus Schaaf (EVP, Zell), Nadja Wirth (Grüne, Pfäffikon) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

Betreffend Gesamtkonzept für die Naturlandschaft Tössbergland/Hörnli

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Gesamtkonzept für die Naturlandschaft Tössbergland/Hörnli zu erarbeiten. Unter Einbezug der Nachbarkantone sollen die bestehenden Qualitäten und die Potentiale von Natur und Landschaft ermittelt, Ziele für die Weiterentwicklung formuliert und entsprechende Umsetzungsmassnahmen vorgeschlagen werden. Dabei sind auch Zielsetzungen für Erholung und Tourismus, Waldnutzung, Landwirtschaft und allenfalls weitere Aspekte aufzunehmen.

Begründung:

Im Kanton Zürich befindet sich die Biodiversität insgesamt in einem schlechten Zustand; wichtige Lebensräume und Arten gehen zurück. Mit der Siedlungsentwicklung und der Verdichtung nach innen steigt der Wert weitgehend unverbauter Naturlandschaften. Die markante Topographie, naturnahe Wälder und Gewässer sowie eine vielfältige Flora und Fauna verleihen der Landschaft Tössbergland/Hörnli einen herausragenden Wert.

Hier bestehen zahlreiche Schutz- und Fördergebiete auf nationaler, kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene, vom Flachmoor von nationaler Bedeutung am Bichelsee über kantonale Landschaftsschutz- und Landschaftsentwicklungsgebiete bis zu kommunalen Naturschutzgebieten. Diese sind zusammenhängend zu betrachten und die Vernetzung durch ökologische Infrastruktur im Einklang mit der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung ist zu stärken.

Unter Druck gerät die Landschaft auch durch die Erholungsnutzung, welche so gelenkt werden soll, dass Naturräume geschont und Konflikte vermieden werden. Ein Gesamtkonzept soll aufzeigen, wie die Qualität der Naturlandschaft langfristig gesichert und weiterentwickelt werden kann. Als Basis für die Abgrenzung des Gesamtkonzeptes kann das Hörnli-Bergland gemäss Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN Nr. 1420) genommen werden. Dabei sind Kernzonen, Pflegezonen und Entwicklungszonen mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Massnahmen zu unterscheiden.

Theres Agosti Monn
Andreas Hasler
Marzena Kopp
Markus Schaaf
Nadja Wirth
Manuel Sahli